

WEITBLICK

Das persönliche Beratermagazin für finvesto Kunden



INVESTMENT

finvesto Analyse
Mit Fondssparplänen
Ziele übertreffen

SERVICE

Tutorial
Online Sparplan einrichten

THEMA

Nachhaltigkeit
Ein Begriff erobert die Welt



SEHR GEEHRTE FINVESTO KUNDIN, SEHR GEEHRTER FINVESTO KUNDE,

wer träumt nicht davon, mit möglichst wenig persönlichem Einsatz sein Vermögen effizient aufzubauen oder zu streuen. Hierfür gibt es in Deutschland zahlreiche Anlagemöglichkeiten. Um sich entsprechende Anlagechancen zu erschließen muss man, teilweise Risiken in Kauf nehmen. Die Kapitalbildung mit Investmentfonds ist ein Teilbereich der vielfältigen Anlagemöglichkeiten und bietet diverse Lösungen, das Geld für sich arbeiten zu lassen.

In dieser Ausgabe von WEITBLICK möchten wir Ihnen deshalb zwei unterschiedliche Wege vorstellen: Fondssparpläne und Mischfonds. Fondssparplänen wird meist attestiert, dass eine sehr lange Anlage-dauer nötig ist, bis möglicherweise ein attraktiver Ertrag realisiert werden kann. Dem ist nicht zwingend so, mehr dazu ab Seite 6. Mischfonds bieten die Möglichkeit das Guthaben möglichst breit zu streuen ohne sich selbst um die Auswahl der Anlageklassen kümmern zu müssen. Jedoch gibt es erhebliche Unterschiede, die beachtet werden sollten!

Wie bereits in der Erstausgabe von WEITBLICK, versorgen wir Sie zudem wieder mit Einschätzungen zur aktuellen Marktlage, einem Online-Tutorial und vielen weiteren interessanten Informationen aus dem finvesto Universum. In unserer freien Rubrik „Thema“ wollen wir uns diesmal mit der Geschichte und dem aktuellen Stellenwert des Begriffs Nachhaltigkeit beschäftigen und auch aufzeigen, welche entscheidende Rolle diese Form der Zukunftsorientierung in der Finanzwelt mittlerweile spielt.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Erol Yamak

Leiter der finvesto Anlageberatung

INVESTMENT

Marktanalyse	3
Aktienmarkt	4
Rentenmarkt	5
Fondssparpläne	6
Mischfonds	10
Interview	12

SERVICE

Tutorial	14
Im Fokus	16

THEMA

Nachhaltigkeit	18
Risikohinweis	22
Impressum	24

FINVESTO RENDITE RANKING

Rang	1. Halbjahr 2016		1. Halbjahr 2017		1. Halbjahr 2018	
	Anlageklasse	Wertentwicklung p. a.	Anlageklasse	Wertentwicklung p. a.	Anlageklasse	Wertentwicklung p. a.
1	Gold	21,8 % (24,5 %)	Aktien EM	8,9 % (18,4 %)	Aktien Global	1,3 % (-1,5 %)
2	Unternehmensanl. Global	5,8 %	Aktien D	7,4 %	Immo. Global	0,9 %
3	Staatsanleihen US	5,2 % (7,5 %)	Aktien Asien	6,9 % (15,6 %)	Aktien US	0,7 % (-1,9 %)
4	Staatsanleihen EU	4,9 %	Aktien EU	4,6 %	Staatsanleihen EU	0,7 %
5	Aktien EM	4,4 % (6,8 %)	Aktien Global	2,0 % (10,2 %)	Staatsanleihen US	0,6 % (-2,0 %)
6	Immo. Global	1,3 %	Immo. Global	1,0 %	Unternehmensanl. Global	-0,6 %
7	Aktien US	0,6 % (2,9 %)	Unternehmensanl. Global	0,6 %	Gold	-1,3 % (-3,8 %)
8	Aktien Global	-2,2 % (-0,1 %)	Aktien US	-0,8 % (8,0 %)	Aktien Asien	-1,9 % (-4,6 %)
9	Aktien Asien	-4,9 % (-2,8 %)	Gold	-0,9 % (7,8 %)	Aktien EU	-3,1 %
10	Aktien D	-8,8 %	Staatsanleihen EU	-0,9 %	Aktien EM	-4,2 % (-6,7 %)
11	Aktien EU	-12,3 %	Staatsanleihen US	-5,9 % (2,4 %)	Aktien D	-4,7 %

Legende

Aktien	Referenz-Index	Staatsanleihen	Referenz-Index
Deutschland	DAX	US	U.S. Treasury 7-10 Year Bond Index
Euroland	EuroStoxx 50	Eurozone	iBOXX EUR Liquid Sovereigns Diversified Overall Total Return Index
US	Dow Jones Industrial Average		
Emerging Markets (EM)	MSCI EM	Unternehmensanleihen	Referenz-Index
Asien	MSCI AC Asia	Global	Bloomberg Barclays Euro Corporate Bond Index (EUR)
Global	MSCI ACWI		
Das Ranking basiert auf der Wertentwicklung in EUR. Wertentwicklungen in der originären Index-Währung sind zu Informationszwecken (in Klammern) angegeben. Die Abweichung der Werte ist durch Währungsschwankungen begründet.		Sonstiges	Referenz-Index
		Gold	Preis je Unze
		Immobilien weltweit	Anteilpreis hausinvest WKN 980701

Quelle: Eigene Darstellung finvesto. Datenbasis: Commerzbank.

Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar.

KOMMENTIERUNG

Das aktuelle finvesto Rendite Ranking weist im ersten Halbjahr 2018 keine klar dominierende Anlageklasse aus. Im ersten Halbjahr 2016 hingegen bestimmten aufkeimende Sorgen um die Wirtschaft in China und die bloße Entscheidung zum Brexit das Anlegerverhalten. Diese Themen beeinflussten die Märkte in 2017 weniger als befürchtet.

Jedoch lässt sich feststellen, dass die Anlageklasse Aktien Global an Attraktivität zunimmt und Anleihen sich – trotz des historisch niedrigen Zinsniveaus – nach wie vor stabil präsentieren. Der Währungseinfluss wirkt zudem aktuell positiv für Euro-Anleger. Gold konnte sich hingegen bisher nicht als Krisenwährung durchsetzen.

QUO VADIS, AKTIENMARKT?



Nach historischen Höchstkursen im Deutschen Aktienindex DAX am 23. Januar 2018 mit im Tagesverlauf erreichten 13.596,90 Punkten, gerieten die Kurse in den folgenden Wochen unter Druck, um bis Ende März über 13 % nachzugeben. Daraufhin setzte eine Erholung ein, die aber für eine Rückkehr besagter Höchstkurse bis zum Betrachtungszeitraum Ende Juni 2018 nicht ausreichte.

Fazit: Die aufgrund der vergangenen ruhigen Börsenjahre fast vergessene Volatilität (Schwankungen) ist zurück – und das weltweit! Denn von dieser Entwicklung war nicht nur der DAX betroffen, sondern vielmehr nahezu alle internationalen Aktienmärkte, wie z. B. der Dow Jones, der Nikkei 225 oder der EuroStoxx 50.

AUSBLICK: HANDELSSTREIT SORGT FÜR UNSICHERHEIT

Der **deutsche** Aktienmarkt sollte nach einer erwarteten Durststrecke bzw. einem Seitwärtstrend in den nächsten zwei bis drei Monaten weiter zulegen können. Denn auch wenn die Wirtschaft zuletzt etwas weniger Zugkraft aufwies, so dürfte das Wachstum mit einem Plus von rund 2,0 % im Durchschnitt jedoch positiv ausfallen. Zudem sind DAX-Aktien mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

von 12,5 für das Geschäftsjahr 2018 nach wie vor attraktiv bewertet.

Auch in **Europa** zeichnet sich ein ähnlicher Trend ab. Mitentscheidend wird jedoch sein, wie die EZB weiter agiert. Zwar hat sie beschlossen, ihr Anleiheankaufprogramm zum Jahresende zu beenden, jedoch ist mit einer Zinsanhebung wohl nicht mehr in 2018 zu rechnen. So kann die Zinspolitik der Gegenpol zum wieder erstarkten Euro sein, der das Wachstum in Europa merklich gebremst hat. Und letztendlich bleibt abzuwarten, wie sich eine mögliche Zuspitzung des Handelskonflikts mit den **USA** negativ auswirken wird.

Die **US-Wirtschaft** wiederum wächst nach wie vor, bei einem gleichzeitigen Rückgang der Arbeitslosenquote. Dies wird voraussichtlich, trotz eines Anstiegs der US-Leitzinsen, zu einer positiven Entwicklung des US-Aktienmarktes beitragen. Ähnlich wie in Europa sind auch für die USA die Auswirkungen des Handelsstreits noch nicht abzusehen. Zumal die USA neben den verhängten Strafzöllen für Europa auch noch zusätzliche Handelskriegs-Fronten mit China und Kanada eröffnet haben. Eine Nachverhandlung des nordamerikanischen Freihandels-

abkommens (NAFTA) mit ungewissem Ausgang kann den bis dato freien Warenfluss empfindlich treffen.

Da sich das Wachstum der **chinesischen** Wirtschaft bereits vorab etwas abgeschwächt hat, ist der Handelsstreit mit den USA ein zusätzlicher Hemmschuh für die chinesische Konjunktur.

Die **japanische** Wirtschaft musste nach einer langen Wachstumsperiode zunächst Rückgänge verzeichnen, wobei der grundsätzliche Wachstumstrend intakt blieb. Aufgrund der nach wie vor expansiven Geldpolitik der Bank of Japan erwarten wir keine signifikanten Ausschläge im Nikkei.

► UNSER TIPP

Gerade in Zeiten volatiler Aktienmärkte kann es sich auszahlen, bei Neuanlagen schrittweise in Aktienfonds zu investieren (siehe hierzu auch unseren ausführlichen Beitrag zum Thema Fondssparplan in diesem WEITBLICK).

QUO VADIS, RENTENMARKT?

Wie zu erwarten war, sind die Leitzinsen im Euroraum gleich geblieben. Allerdings haben sich die Renditen von Staatsanleihen in einzelnen Ländern verändert. Zugenommen haben insbesondere die wirtschaftspolitischen Risiken, die beispielsweise durch das Thema „Strafzölle“ entstehen. Unter diesem Begriff sind Maßnahmen vereint, die heimische Wirtschaftsgüter im Vergleich zu Importgütern günstiger machen sollen. Da Wirtschaftsgüter jedoch nicht einfach verbilligt werden können, werden die Importe durch die Erhebung von Zöllen verteuert. Dadurch kann der weltweite grenzüberschreitende Handel begrenzt werden, was wiederum zu einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums führt. Diese Entwicklung kann sich in der Folge auch auf die Inflation durchschlagen. Die Inflationsrate ist ein wichtiger Maßstab für die Entwicklung der Zinspolitik, aber auch die politische Entwicklung in Europa beeinflusst die Zinshöhe. So hat sich durch die Regierungsbildung in Italien der Zinsunterschied zwischen deutschen und italienischen Anleihen ausgeweitet. Dies hat temporär auch Auswirkungen auf europäische Rentenfonds, da die im Portfolio befindlichen Anleihen im Wert sinken und somit auch

zu sinkenden Fondskursen führen können. Ob diese Entwicklung nachhaltig ist, hängt maßgeblich von der Finanzpolitik der entsprechenden Länder ab.

NOTENBANKPOLITIK IM FOKUS

Die amerikanische Notenbank Federal Reserve (kurz: FED) hat die Zinsen dieses Jahr wie erwartet bereits zweimal angehoben. Aktuell liegt der Zinskorridor zwischen 1,75 % und 2,00 %. Die Erwartungshaltung der Investoren ist, dass die FED in 2018 noch zwei weitere Zinsschritte einlegt. Die amerikanische Notenbank führt damit den Weg der Normalisierung der Zinsen fort.

Die Europäische Notenbank hat den Ausstieg aus den Anleihekaufprogrammen per Dezember 2018 angekündigt. Ausstieg bedeutet in diesem Fall jedoch, dass der Anleihebestand nicht weiter aufgestockt wird. Allerdings werden auslaufende Anleihen durch neue ersetzt. Die EZB erhöht also ab Dezember die Bilanzsumme nicht weiter, reduziert diese aber auch nicht. Mit den ersten Zinserhöhungen im Euroraum wird in der zweiten Jahreshälfte 2019 gerechnet.

AUSBLICK: MARKTZINSÄNDERUNGEN MIT FLEXIBLEM ANSATZ NUTZEN

Durch das Reduzieren der Anleihekäufe in Europa und die bereits steigenden Zinsen in den USA zeigen sich erste Zinsanstiege, auch am europäischen Anleihemarkt. So rentieren 10-jährige Bundesanleihen aktuell bei ca. 0,30 %, erwartet wird eine Rendite von 0,60 % zum Jahresende. Amerikanische Anleihen können bis Jahresende die 3 %-Marke nachhaltig „knacken“.

Interessant ist ein Blick auf die Zinsstrukturkurve: Die Zinsstruktur zeigt die Verzinsung der unterschiedlichen Laufzeiten; von Staatsanleihen. Im Normalfall steigt der Zins mit längeren Laufzeiten, das bedeutet, dass 10-jährige Anleihen höhere Zinsen bieten als z. B. 2-jährige. Sinkt dieser Zinsunterschied, spricht man von einer flachen Zinskurve. Aktuell beträgt dieser Unterschied in den USA noch 0,29 % (vor einem Jahr etwa 1,20 %). Übersteigen die kurzfristigen Zinsen die langfristigen, so spricht man von einer inversen Zinskurve. In der Folge werden Gelder nur noch kurzfristig verliehen und stehen weniger für langfristige Investitionsfinanzierungen zur Verfügung. Die Folge kann ein Wirtschaftsumschwung sein.

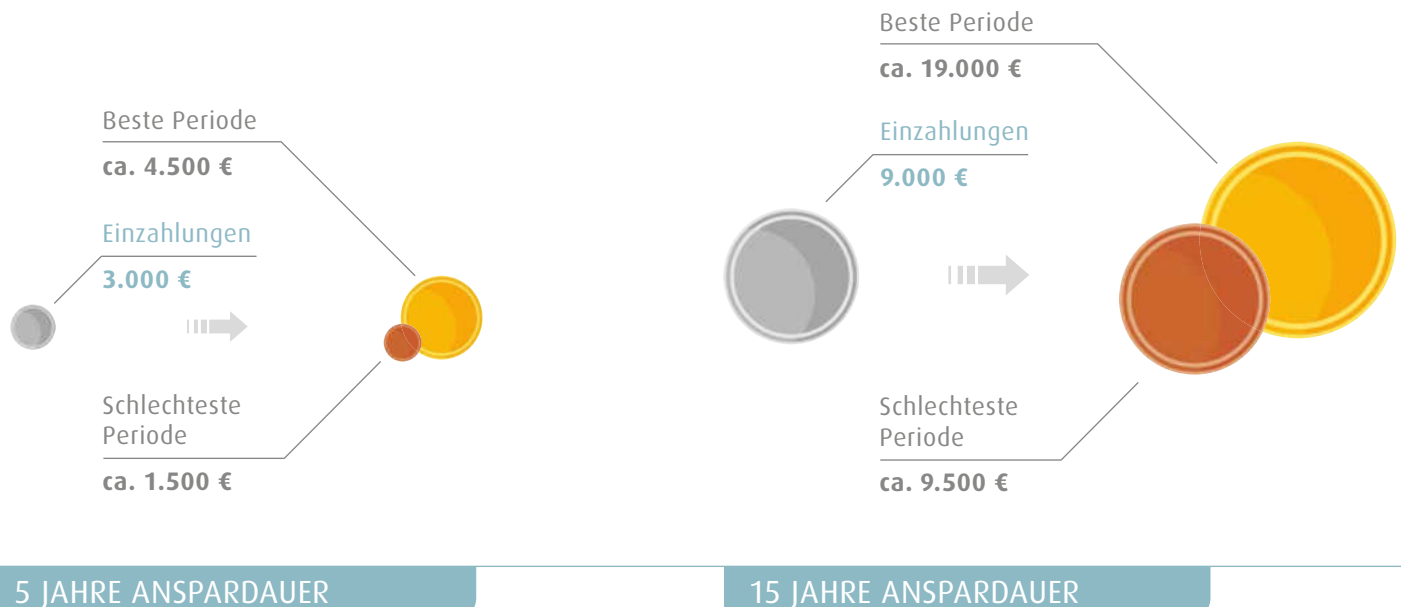


FAZIT:



Die beschriebenen Marktzinsänderungen können von Fondsmanagern mit flexiblem Ansatz zur Erwirtschaftung eines Zusatzertrages genutzt werden. Diesen Handlungsspielraum können Rentenfonds mit flexiblen Anlagerichtlinien ideal nutzen, die zudem monatlich wiederkehrende Ausschüttungen ihrer Erträge vornehmen.

FINVESTO ANALYSE: MIT FONDSSPARPLÄNEN ZIELE ÜBERTREFFEN

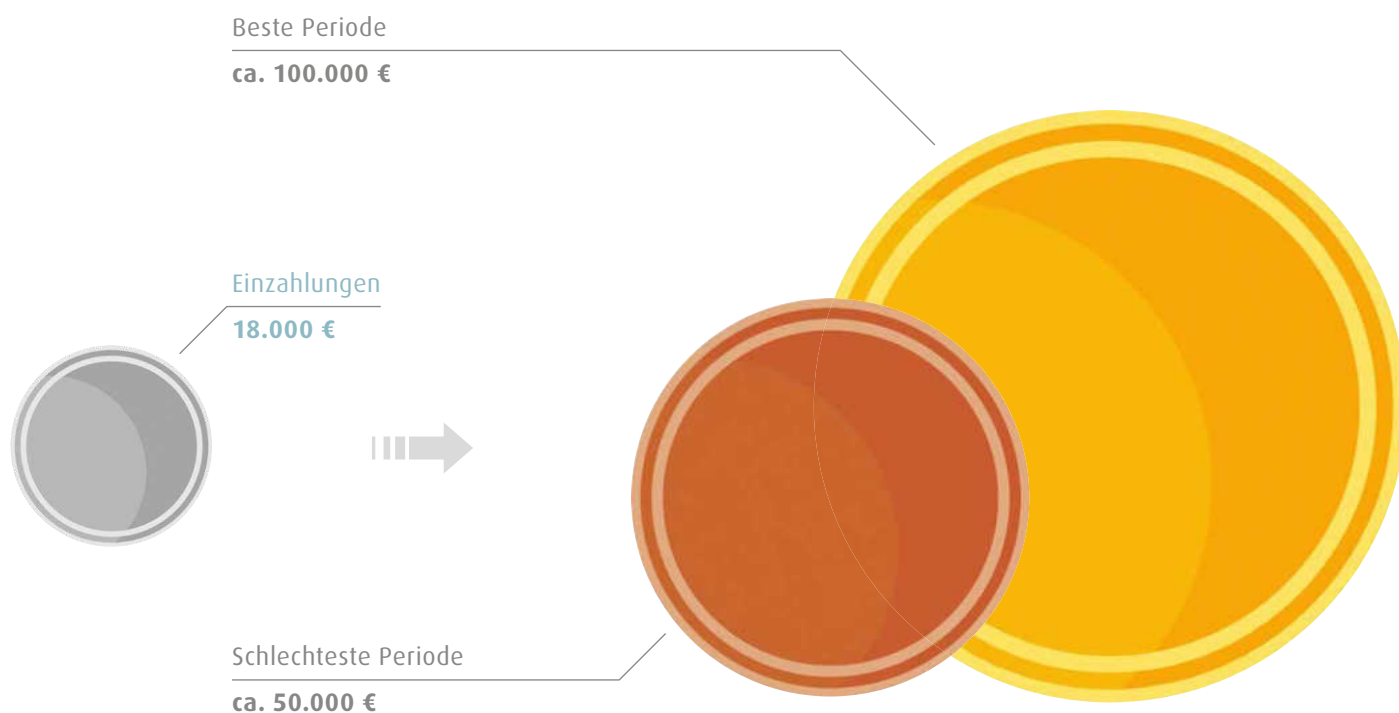


Viele Anleger suchen im aktuellen Niedrigzinsumfeld nach einer renditestarken Anlageklasse mit überschaubarem Risiko. Auswertungen von finvesto zeigen, dass Aktienfondssparpläne unter bestimmten Voraussetzungen einige Vorteile bieten, die sich sowohl positiv auf die Renditechancen als auch auf die Reduzierung von Anlage- und Kursrisiken auswirken können.

Ein Fondssparplan ist eine Ansparmöglichkeit, der die regelmäßigen Einzahlungen in einen Investmentfonds in Betrag, Intervall und Laufzeit definiert. Dabei wird beispielsweise monatlich zu einem bestimmten Tag (z. B. erster Werktag im Monat) der zuvor vereinbarte Betrag abgebucht bzw. eingezahlt und damit Anteile zum aktuellen Tageskurs des gewählten Fonds erworben. Bei monatlichen Einzahlungen über 15 Jahre sind dies beispielsweise 180 unterschiedliche tagesaktuelle Fondspreise. Diese Stückelung über die Zeitachse kann sich vorteilhaft auf das Chance-Risiko-Profil des Investments sowie das Anlageergebnis auswirken.

FINVESTO AUSWERTUNG ZEIGT: SPARPLAN BIETET VORTEILE

Um das Potenzial, aber auch mögliche Risiken eines Fondssparplans besser greifbar zu machen, haben wir im finvesto Beratungsteam eine – nicht repräsentative – Reihe von historischen Praxisbeispielen berechnet. Diese interne Analyse am Beispiel des ersten deutschen Aktienfonds Fondak A von Allianz Global Investors – der eng mit der finvesto Historie verknüpft ist und den viele unserer Kunden in ihren Depots halten – zeigt interessante Erkenntnisse, die auch Tipps rund um die Gestaltung eines Fondssparplans ableiten lassen. Wir untersuchten die Ergebnisse* einer kontinuierlichen Anlage von 50 Euro monatlich in den Fondak A über verschiedene historische Anlagezeiträume von 5, 10, 15, 20, 25 und 30 Jahren und über rollierende Perioden (Alle Berechnungen dieser Analyse finden Sie online unter www.finvesto.de/analyse). Dabei haben wir bewusst unterjährige Anlageergebnisse von Monatsanfang April bis Ende März erfasst, um auch Börsentiefstände – wie sie beispielsweise nach der akuten Finanzkrise der Jahre 2007/2008 im März 2009 auftraten – als eine Art „Worst-Case-Szenario“ für den Ausstiegszeitpunkt aus einem Fondssparplan zu illustrieren. Die Berechnungsergebnisse offenbarten drei Erkenntnisse, die für Kapitalanleger von besonderem Interesse sein können:



30 JAHRE ANSPARDAUER

3.000 €			9.000 €			18.000 €		
5 Jahre	Betrag	%	15 Jahre	Betrag	%	30 Jahre	Betrag	%
Apr 2013 - Mrz 2018	3.771 €	9,68 %	Apr 2003 - Mrz 2018	17.526 €	8,55 %	Apr 1988 - Mrz 2018	71.966 €	8,16 %
Apr 2012 - Mrz 2017	4.014 €	12,19 %	Apr 2002 - Mrz 2017	17.931 €	8,83 %	Apr 1987 - Mrz 2017	72.893 €	8,23 %
Apr 2011 - Mrz 2016	3.696 €	8,87 %	Apr 2001 - Mrz 2016	15.767 €	7,28 %	Apr 1986 - Mrz 2016	64.719 €	7,60 %
Apr 2010 - Mrz 2015	4.584 €	17,58 %	Apr 2000 - Mrz 2015	18.579 €	9,25 %	Apr 1985 - Mrz 2015	78.919 €	8,65 %
Apr 2009 - Mrz 2014	4.161 €	13,64 %	Apr 1999 - Mrz 2014	15.734 €	7,25 %	Apr 1984 - Mrz 2014	70.280 €	8,03 %
Apr 2008 - Mrz 2013	3.778 €	9,75 %	Apr 1998 - Mrz 2013	13.824 €	5,67 %	Apr 1983 - Mrz 2013	65.148 €	7,63 %
Apr 2007 - Mrz 2012	3.251 €	3,76 %	Apr 1997 - Mrz 2012	13.004 €	4,91 %	Apr 1982 - Mrz 2012	65.534 €	7,66 %
Apr 2006 - Mrz 2011	3.438 €	5,98 %	Apr 1996 - Mrz 2011	15.149 €	6,79 %	Apr 1981 - Mrz 2011	78.546 €	8,62 %
Apr 2005 - Mrz 2010	3.059 €	1,35 %	Apr 1995 - Mrz 2010	14.427 €	6,19 %	Apr 1980 - Mrz 2010	75.414 €	8,41 %
Apr 2004 - Mrz 2009	1.942 €	-7,00 %	Apr 1994 - Mrz 2009	9.569 €	1,00 %	Apr 1979 - Mrz 2009	50.612 €	6,26 %
Apr 2003 - Mrz 2008	3.978 €	11,83 %	Apr 1993 - Mrz 2008	19.301 €	9,71 %	Apr 1978 - Mrz 2008	101.838 €	9,97 %

Quelle: Eigene Darstellung finvesto. Datenbasis: Allianz Global Investors (Data Dienst GmbH)

Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar.

* Hinweis: Berechnung vor Steuern, Inflation und sonstigen Kosten. Abzug 1,50 % Ausgabeaufschlag bereits berücksichtigt.

ERKENNTNIS 1

KURZER HORIZONT BEDEUTET HOHE SCHWANKUNGSBREITE, CHANCEN ÜBERWIEGEN

Die Anlageergebnisse über die vergleichsweise kurzen Anlagezeiträume von 5 Jahren demonstrieren eine Stärke von Fondssparplänen: Sie können für überdurchschnittliche Renditen sorgen und damit dazu beitragen, ein Anlageziel schneller zu erreichen. Allerdings können wegen der kurzfristig höheren Schwankungsbreite auch negative Ergebnisse nicht ausgeschlossen werden – eine Schlüsselrolle spielt dabei der Ein- bzw. Ausstiegszeitpunkt in einen Sparplan: So liegt bei den elf verglichenen, rollierenden 5-Jahreszeiträumen (Start 2003 – 2013) die durchschnittliche Jahresrendite im besten Fall bei 17,58 % (April 2010 – März 2015), im schlechtesten Fall waren -7,00 % p. a. zu verbuchen (April 2004 – März 2009). Vier Per-Anno-Durchschnittsrenditen lagen im zweistelligen Bereich, acht Renditen übertrafen die 5 %-Marke, zwei lagen bei 1,35 bzw. 3,76 % p. a. – die Wahrscheinlichkeit, ein positives Ergebnis zu erzielen, war demnach deutlich höher als das Risiko eines Verlustes. Das schlechte Ergebnis – und das einzige mit negativer durchschnittlicher Jahresperformance in der 5-Jahres-Vergleichsreihe – verweist auf einen denkbar ungünstigen Entnahmezeitpunkt. Denn im März 2009 markierte der DAX im Zuge der Finanzkrise den absoluten Tiefstand. Dies führt zu einer zweiten Regel, die sich anhand der umfassenden Auswertungen erkennen lässt:

ERKENNTNIS 2

FLEXIBILITÄT IN DER LAUFZEIT BRINGT VORTEILE

Im obigen Worst-Case-Szenario wären aus den insgesamt 3.000 Euro, die in fünf Jahren mit monatlichen Raten von 50 Euro investiert worden wären, 1.942 Euro geworden. Doch wer seinen Fondak-Sparplan noch ein Jahr und somit zusätzliche 600 Euro Investment weitergeführt hätte, konnte im März 2010 bereits wieder mit einem Anlageergebnis von 3.913 Euro rechnen: Eine durchschnittliche Jahresrendite von 3,23 % p. a. und somit gar ein deutliches Plus. Wer also zum „falschen“ Zeitpunkt verkauft, dem entgehen mögliche Gewinne oder er verpasst einen eventuell folgenden Aufschwung. Und er kann mit Blick auf die Zukunft auch nicht von den vergleichsweise niedrigen „Einkaufspreisen“ zu Börsentiefständen profitieren. Dies ist nicht nur ein starkes Argument für eine flexible Laufzeit des Fondssparplans, sondern auch für das disziplinierte Weitersparen während schwacher Börsen.

ERKENNTNIS 3

WAHRSCHEINLICHKEIT POSITIVER ERGEBNISSE STEIGT MIT DER LAUFZEIT, VERLUSTRISIKO SINKT

Schon bei den 5- und 15-Jahres-Sparplänen gab es im rollierenden Vergleich über die elf untersuchten, aufeinanderfolgenden Anlagezeiträume jeweils nur eine negative Anlageperiode – somit war hier das Verlustrisiko im Vergleich zur Gewinnchance statistisch eher gering. Bei Laufzeiten über 15 Jahre und mehr weisen unsere Vergleichsrechnungen dann keine negative Performance mehr aus – selbst zum ungünstigen Entnahmezeitpunkt zu den DAX-Tiefständen im März 2009 sind alle Ergebnisse positiv. Der schlechteste Jahresschnitt – der im Vergleich immer mit dem ungünstigen Entnahmezeitpunkt März 2009 verknüpft ist – stieg indes mit Erhöhung der Laufzeit an: Von 1,00 % p. a. (15 Jahre), über 3,23 % p. a. (20 Jahre), über 4,56 % p. a. (25 Jahre) bis zu 6,26 % p. a. (30 Jahre). Die besten durchschnittlichen Jahresrenditen blieben über diese Zeiträume mit 9,71 % p. a., 9,42 % p. a., 9,39 % p. a. und 9,97 % p. a. dagegen sehr ähnlich.

MIT SPARPLAN SCHNELLER ZUM ANLAGEZIEL

Die finvesto Analyse zeigt, dass Fondssparplan-Anleger zumeist schneller ihr Anlageziel erreichen können, als wenn sie nur den entsprechenden Monatsbetrag zurücklegen würden. Denn unverzinst wird aus monatlich 50 Euro erst in 25 Jahren ein Betrag von 15.000 Euro. Im untersuchten Fondak-Fondssparplan wird diese Marke bereits nach 20 Jahren – selbst im schlechtesten Vergleichszeitraum – übertroffen. Schon nach 15 Jahren liegt in sieben von elf Zeiträumen das Anlageergebnis höher als 15.000 Euro. Für diese Renditechance und das schnellere Erreichen der gewünschten Zielmarke muss der Anleger allerdings auch ein gewisses Verlustrisiko in Kauf nehmen. Dies nimmt aber mit der Dauer der Anlage deutlich ab. Zu Erinnerung: Bereits nach 15 Jahren gibt es in der Vergleichsrechnung über elf rollierende Perioden kein negatives Gesamtergebnis mehr, obwohl im schlechtesten Fall der Sparplan zum absoluten Börsentiefstand der letzten Dekade auslief.

SCHON MIT 50 EURO MONATLICH LÄSST SICH VERMÖGEN AUFBAUEN

Besonders das Potenzial langlaufender Sparpläne, wie sie typischerweise zur Altersvorsorge oder zur Unterstützung der eigenen Kinder realisiert werden, lässt sich am Beispiel „30 Jahre Laufzeit“ eindrucksvoll illustrieren: Über diesen Zeitraum bedeuten 50 Euro monatlich eine gesamte Investitionssumme von 18.000 Euro. Daraus wurden in unserem Vergleich im ungünstigsten Fall 50.612 Euro – im besten 101.838 Euro. Die aktuellste Berechnung mit der Entnahme im März 2018 hätte 71.966 Euro gebracht. Selbst wenn alle ermittelten Anlage-

ergebnisse somit deutlich im positiven Bereich liegen, sind die Schwankungen beim Endergebnis enorm und stehen – wie bereits erwähnt – im direkten Zusammenhang mit den Börsenständen zum Auszahlzeitpunkt und demnach der Flexibilität bei der Laufzeit. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Zeit hilft, sich die Wirtschaftskraft von börsennotierten Unternehmen – in diesem Fall der deutschen Wirtschaft – zur Kapitalbildung zu erschließen. Ein geeignetes Mittel ist ein regelmäßiger Fondssparplan, bei dem Sie als Anleger auf folgende Punkte achten sollten:

- Sparpläne sollten ohne feste Laufzeit, besser mit flexiblem Ende eingerichtet werden
- Bevorzugen Sie lange Laufzeiten
- Zahlen Sie auch in schlechten Börsenphasen regelmäßig in Ihren Sparplan ein
- Fondssparpläne erreichen ein Anlageziel mit hoher Wahrscheinlichkeit schneller als die gleichen regelmäßigen Einzahlungen in eine Anlage mit sehr geringer Verzinsung (Sparbuch o. ä.)

Als erfahrener Fondsspezialist bietet Ihnen finvesto variable Sparplanlösungen an. Unser Angebot umfasst:

- Fondssparpläne schon ab 10 Euro Sparrate
- Sparrhythmus: monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich
- Sparplanrate kann jederzeit kostenlos geändert oder ausgesetzt werden
- Flexible Verfügbarkeit des Kapitals
- dauerhaft 75 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag beim Kauf aktiv gemanagter Fonds
- durchschnittliches ETF-Transaktionsentgelt in Höhe von 0,44 % p. a.
- Minderjährige zahlen im finvesto Depot U18 kein Depotführungsentgelt
- Auszahlpläne mit und ohne Kapitalverzehr



Auf unserer finvesto Website finden Sie weitere Informationen rund um das spannende Thema „Sparplan“ und u. a. einen facettenreichen Sparplanrechner, der Ihnen zeigt, wie sich verschiedene Variablen wie Zins bzw. Rendite, Laufzeit, Sparintervall oder Extrazahlungen auf Ihr Anlageergebnis auswirken können – besuchen Sie uns auf www.finvesto.de !

➤ ALLIANZ GLOBAL INVESTORS IM PROFIL

Fondak A wird von Allianz Global Investors gemanagt



Quelle: : Allianz Global Investors, Stand 31.12.2017. Relationship Manager und Anlagespezialisten, Stand 30.09.2017

WARUM SIND MISCHFONDS DERZEIT SO GEFRAGT?

Mischfonds, auch Multi-Asset-Fonds genannt, erfreuen sich aktuell einer hohen Beliebtheit. Der deutsche Fondsverband BVI, der kontinuierlich die Zuflüsse in Investmentfonds erfasst, weist diese Fondsart als die klare Nummer 1 aus: Mischfonds konnten in Deutschland im Jahre 2017 Netto-Mittelzuflüsse von rund 30 Mrd. Euro verzeichnen*.

Es folgten Rentenfonds mit 21 Mrd. Euro und Aktienfonds mit 18 Mrd. Euro. Auch im ersten Quartal dieses Jahres setzt sich der Trend fort. Doch wie erklärt sich diese Entwicklung? Welche Vorteile bieten Fonds, die in verschiedene Anlageklassen investieren im Vergleich zu reinen Aktien- oder Rentenfonds?

DIVERSIFIKATION GLÄTTET KURSSCHWANKUNGEN

Mischfonds zeichnen sich dadurch aus, dass sie verschiedene Anlageklassen berücksichtigen können (Diversifikation). Dies sind in erster Linie Aktien und festverzinsliche Wertpapiere, auch „Renten“ genannt. Es können, je nach Anlagepolitik des Mischfonds, aber auch weitere Anlageklassen wie beispielsweise Immobilien oder Rohstoffe eingesetzt werden. Damit werden zum einen Investitionsmöglichkeiten in Anlageformen ermöglicht, die ansonsten für Privatanleger teilweise nicht beziehbar wären, zum anderen kann das breiter aufgestellte Fondsportfolio Chancen und Risiken weiter streuen.

Mit dieser Art der Mischung sollen Wertschwankungen an den Kapitalmärkten gezielt genutzt werden. Der Fondsmanager kann durch Umschichtungen aktiv auf Marktveränderungen reagieren, beispielsweise den Aktienanteil bei Kursrückgängen an der Börse reduzieren oder den Rentenanteil bei entsprechenden Zinsveränderungen anpassen. Der Diversifikationseffekt innerhalb des Fonds führt im Ergebnis dazu, dass Anleger nicht zwingend Anpassungen im Depot durchführen müssen, um auf Marktveränderungen angemessen zu reagieren. Umschichtungen zugunsten oder zulasten einer einseitigen Fondslösung – z. B. von Aktienfonds in Rentenfonds – fallen damit weg.





➤ BEISPIEL DEFENSIVER MISCHFONDS

Der Fonds zielt darauf ab, mit dem Rententeil eine marktgerechte Rendite bezogen auf die Euro-Rentenmärkte zu erzielen und mit dem Aktienteil auf langfristige Sicht Kapitalwachstum zu erwirtschaften. Hierfür werden mindestens 20 % und maximal 40 % des Fondsvermögens direkt, in andere Aktienfonds oder über Derivate in Aktien investiert. Die Einhaltung der Anlagegrenzen, die regelmäßige Überprüfung der Positionen und ihre Anpassung an die Marktlage delegiert der Anleger an das Portfoliomanagement des Mischfonds.



FUNDIERTER MANAGEMENTANSATZ FÜR KOMPLEXE MÄRKTE

Im aktuellen Marktumfeld mit historisch niedrigen Zinsen und schwankenden Aktienmärkten können aktiv gemanagte Mischfonds je nach Anlagepolitik auf Kursveränderungen innerhalb der verschiedenen Anlageklassen reagieren. Gemäß den im Verkaufsprospekt definierten Anlagegrenzen soll das jeweilige Fondsmanagement nach entsprechender Marktbeobachtung sowie daraus folgender Bewertung Aktien, Renten und gegebenenfalls Immobilien oder Rohstoffe gewinnbringend umschichten. Auch die aktive Steuerung des Bestandes durch Erhöhung der Kassenposition, also der nicht in Wertpapieren oder in anderen Anlageklassen gebundenen Geldmittel, gehört zu den Aufgaben eines Mischfondsmanagers. Vielen Privatanleger fehlt schlichtweg die Zeit, sich täglich mit der immer komplexeren Entwicklung an den Märkten in Ruhe zu beschäftigen und das persönliche Depot regelmäßig neu zu justieren. Fachkompetenz, Erfahrung sowie administrative Aktionen zeitsparend in einen oder mehrere Mischfonds auszulagern, ermöglicht einen effizienteren Umgang mit der Geldanlage als in „Eigenregie“. So können beispielsweise auch Kosten aufwände für Umschichtungen im Depot vermieden werden. Deshalb kann über ein

Investment in Mischfonds die persönliche Anlagestrategie mit einem fundierten Managementansatz kombiniert werden.

BREITES ANLAGEUNIVERSUM STEHT ZUR WAHL

Anleger können dabei im Segment der Mischfonds auf eine breite Palette von Produkten mit verschiedenen Anlageschwerpunkten zurückgreifen, z. B.:

➤ **Flexible Mischfonds:** Aktien, Anleihen und/oder sonstige Vermögenswerte werden je nach Marktmeinung des Fondsmanagements flexibel gewichtet. Anleger greifen auf diese Art der Fondslösung zurück, wenn beispielsweise Marktereignisse zeitnah im Fondsportfolio berücksichtigt werden sollen.

➤ **Ausgewogene Mischfonds:** Aktien, Anleihen und/oder gegebenenfalls sonstige Vermögenswerte werden möglichst gleichmäßig gewichtet. Anleger greifen auf diese Art der Fondslösung zurück, wenn sie als (Teil-)Basis zur Gesamtanlage dienen soll.

➤ **Defensive Mischfonds:** Anleihen und/oder gegebenenfalls sonstige Vermögenswerte werden gegenüber Aktien deutlich übergewichtet. Damit sollen sich negative Kursphasen im Aktienbereich nicht eins zu eins in der gesamten

Wertentwicklung des Fonds niederschlagen. Anleger greifen auf diese Art der Fondslösung zurück, wenn beispielsweise eine konservative Anlagestrategie im Depot verfolgt werden soll.

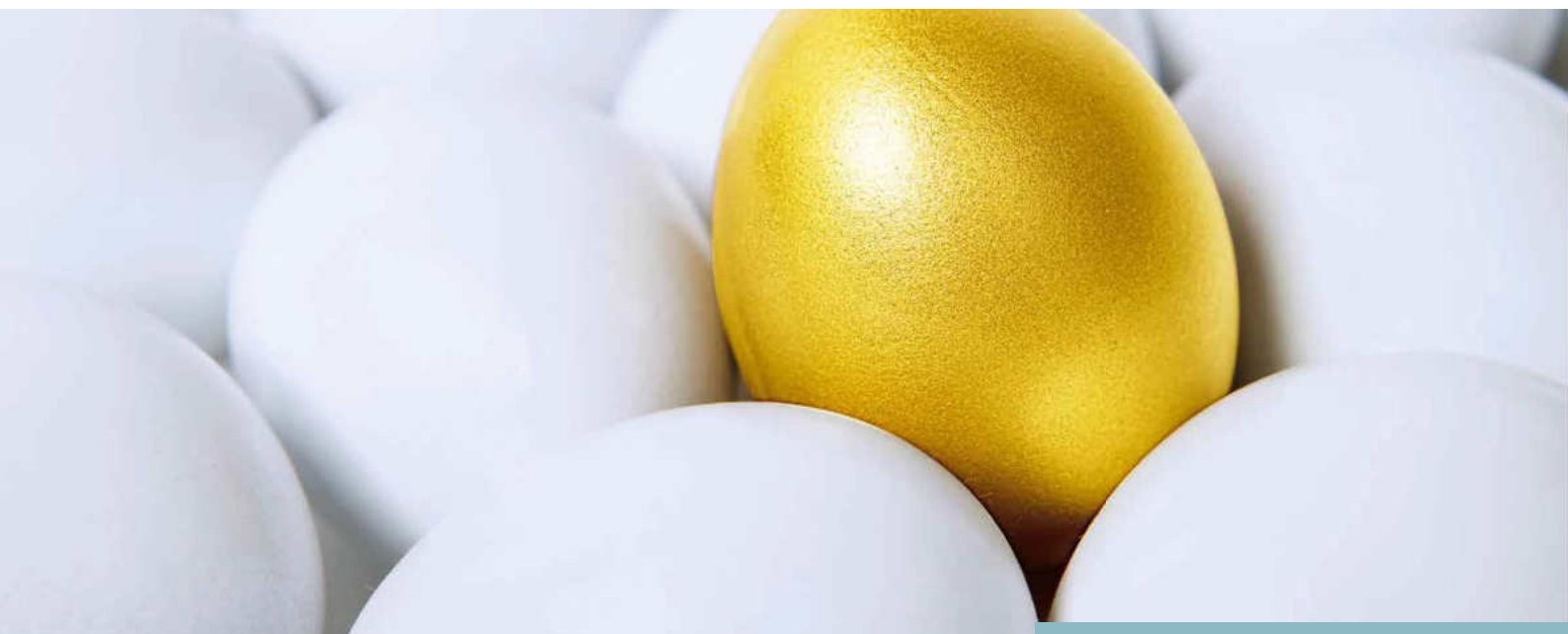
➤ **Dynamische Mischfonds:** Aktien und/oder gegebenenfalls sonstige Vermögenswerte werden gegenüber Anleihen deutlich übergewichtet. Eine stärkere Partizipation an den Aktienmärkten soll mit diesen Strategien erreicht werden. Kursveränderungen im Aktienbereich werden lediglich durch den geringeren defensiven Anteil an Wertpapieren positiv wie negativ begrenzt. Anleger greifen auf diese Art der Fondslösung zurück, wenn beispielsweise keine volle Investition in den Aktienmarkt erfolgen soll.

Bei finvesto können Anleger in der Kategorie Mischfonds aus über 1.200 Alternativen wählen. Die kostenlose und unkomplizierte Online-Fondssuche (siehe WEITBLICK Ausgabe Januar 2018, Seite 10/11) auf der finvesto Website hilft Ihnen dabei, sich über die jeweiligen Unterschiede zu informieren und den für ihre individuellen Bedürfnisse passenden Fonds zu wählen.

* Quelle: BVI, https://www.bvi.de/fileadmin/user_upload/Statistik/2018_06_11_Zeitreihen_2017.pdf

MISCHFONDS: „NICHT ALLE EIER IN EINEN KORB LEGEN“

Die Mischung von Anlageklassen innerhalb eines Fonds kann Anlegern helfen, das Markt-Know-how von Investmentprofis im eigenen Depot zu berücksichtigen. Wie das funktioniert und was Mischfondsanleger noch beachten sollten, erläutert finvesto Kundenberaterin Stephanie Ihlenfeldt.



► GUTEN TAG, FRAU IHLENFELDT! SIND MISCHFONDS NUR EIN VORÜBERGEHENDER TREND?

Von einem flüchtigen Trend würde ich sicher nicht sprechen. Einer der ältesten deutschen Mischfonds, der Fondra, wurde bereits 1950 aufgelegt. Seither spielen Mischfonds gerade bei Investmentfondsanlegern eine wichtige Rolle, die sich nicht auf eine Anlageklasse festlegen möchten. Oder aber jene, die wenig Zeit und Lust aufbringen können oder wollen, um ihr Depot mit den verschiedenen Fondspositionen ständig im Blick zu haben. In den Fokus der allgemeinen Öffentlichkeit rückten gemischte

Fonds verstärkt nach der Finanzkrise, als herkömmliche klassische Geldanlagen wie Sparbriefe, Bundesschatzbriefe oder Festgelder keine lukrativen Zinsen mehr bieten konnten und Alternativen gesucht wurden. Reine Aktienfonds wären dafür eher nicht in Frage gekommen, dafür sind die Anleger in Deutschland üblicherweise zu vorsichtig.

► SIND GEMISCHTE PORTFOLIOS EINE ERNSTHAFTE ALTERNATIVE ZU KLASSISCHEN, REINEN AKTIEN- ODER RENTENFONDS?

Lassen Sie mich zur Erklärung kurz ausholen: Harry M. Markowitz hat in den

1950er Jahren eine revolutionäre Portfoliotheorie entwickelt und hierfür auch später den Wirtschaftsnobelpreis verliehen bekommen. Die Quintessenz seiner Theorie hieß sinngemäß: Nicht alle Eier in einen Korb legen! Diversifikation, also ein Streuen der Anlagegelder in verschiedene Wertpapiere oder Anlageklassen, erhöht nach seiner Theorie langfristig die Chancen auf Erträge und mindert das Verlustrisiko im Depot. Nichts anderes machen Fondsmanager gemischter Fonds mit den Geldern ihrer Investoren, sozusagen innerhalb eines Produktes. Sie verteilen für den Endkunden das Kapital über verschiedene „Körbe“ und

treffen bei Marktveränderungen Entscheidungen, die das Portfolio gegebenenfalls an veränderte Bedingungen anpassen können. Als Anlageprofis haben Fondsmanager ganz andere Informationsquellen und Investitionsmöglichkeiten, zu denen der Privatanleger zumeist keinen Zugang hat. Selbst wenn doch, müsste er für die persönliche Analyse sehr viel Know-how aufbauen und enorme Zeit investieren. Mit Blick auf diese Vorteile kann man klar festhalten, dass Mischfonds für viele Anleger interessant sein können!

► **WELCHE ANLAGESTRATEGIEN KÖNNEN KUNDEN MIT MISCHFONDS ABBILDEN?**

Von eher defensiven Strategien, z. B. 80 % Staatsanleihen und 20 % Aktien, bis hin zur absolut renditeorientierten Strategie, bei der ein Fondsmanager alle Investitionsmöglichkeiten - auch Rohstoffe und Derivate - im Fonds frei wählen und aufteilen kann, steht alles zur Verfügung. Wichtig ist aber auch bei der Auswahl

eines gemischten Fonds: Es gibt unterschiedliche Risikostufen. Wenn jemand in der Fondsauswahl unsicher ist, sollte auf jeden Fall das Gespräch mit dem Kundenberater gesucht werden. Der kann hier unterstützen und dabei helfen, eine passende Anlagestrategie zu finden.

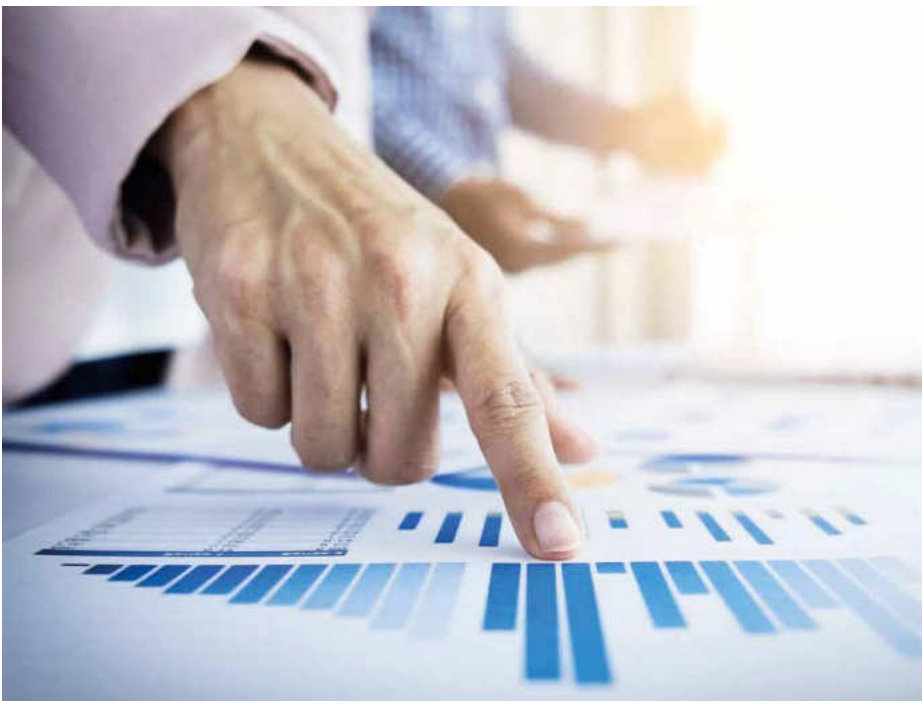
► **WAS SOLLTEN ANLEGER BEACHTEN, WENN SIE EINEN FONDSTAUSCH IN IHREM DEPOT VORNEHMEN MÖCHTEN, BEISPIELSGEWEISE EINEN AKTIENFONDS GEGEN EINEN MISCHFONDS TAUSCHEN?**

Einen Tausch im eigentlichen Sinn gibt es nicht. Eine Umschichtung bedeutet immer: Ich verkaufe den einen Fonds und kaufe für den Verkaufserlös Anteile an einem anderen Fonds. Deshalb fallen beim Verkauf auf den möglichen Gewinn Abgeltungssteuern abzüglich möglicher Freibeträge an. Die Anteile des neuen Fonds können Ausgabeaufschlag oder andere Transaktionsgebühren kosten und unterliegen natürlich den aktuellen Steuerregulierungen.

► **WELCHEN MISCHFONDS WÜRDEN SIE EMPFEHLEN?**

Am liebsten einen „Alleskönner“ - hier in Bayern würden wir augenzwinkernd sagen, eine „eierlegende Wollmilchsau“. Aber Spaß beiseite: Es gibt Mischfonds, die mich sehr überzeugen, aber eine bestimmte Empfehlung kann ich einem Kunden nur nach einem ausführlichen Beratungsgespräch geben – das hat rechtliche Gründe, aber auch sachliche: Schließlich sind die Bedürfnisse und Anlageziele eines Kunden ganz individuell und so facettenreich, wie wir Menschen selbst.

Die beliebtesten Mischfonds unserer Kunden kann man sich aber gerne zur Inspiration auf unserer Homepage unter www.finvesto.de/fonds -> „Beliebteste Fonds auf einen Blick“ anschauen. Für Rückfragen zu diesem Thema oder Anleger, die gerne einmal über ihr Depot oder die Anlagestrategie sprechen wollen, steht unser Beratungsteam sehr gerne zur Verfügung!

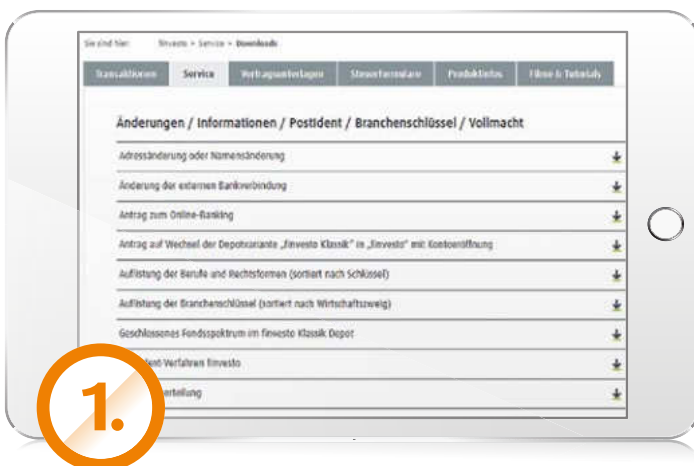


Stephanie Ihlenfeldt
Anlageberaterin seit 1996
Bei finvesto seit 2001

TUTORIAL: ONLINE SPARPLAN EINRICHTEN

Bei finvesto steht Ihnen online eine Reihe nützlicher und bequemer Möglichkeiten zur Verfügung, sich rund um das Thema Kapitalanlage zu informieren und konkrete Anlageentscheidungen vorzubereiten oder zu treffen. Als Online-Banking-Kunde können Sie diese dann unkompliziert und ganz nach Ihren Vorstellungen umsetzen. Unser aktuelles Tutorial zeigt auf, wie Sie die Vorteile von Sparplänen in Ihrem Online-Banking realisieren können.

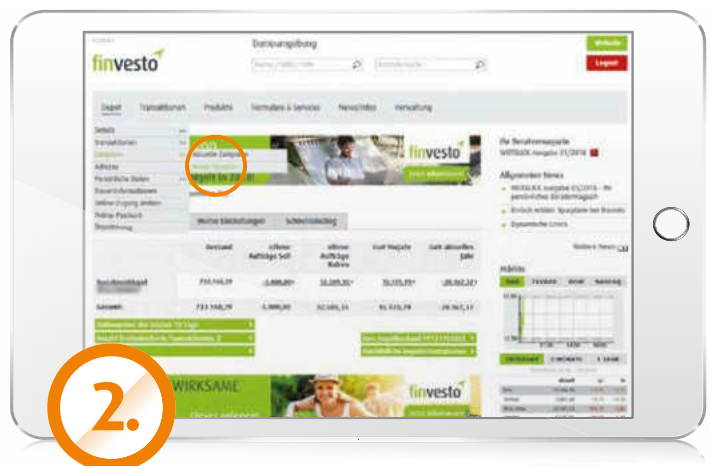
Die Voraussetzung zur Nutzung vieler hilfreicher Online-Funktionen ist natürlich die Freischaltung Ihres Depots für das Online-Banking. Übrigens: Dieses bietet nicht nur ein hohes Maß an Flexibilität, sondern auch einige Kostenvorteile im Vergleich zu nicht-online-geführten finvesto Klassik Depots, die Sie unserem aktuellen Preis-Leistungsverzeichnis entnehmen können. Doch auch wenn Sie kein Online-Banking nutzen können oder wollen, erfahren Sie bei der Einrichtung eines Sparplans auf unserer Website umfassende Hilfestellung: Im Downloadbereich der Website stehen Formulare für Transaktionen und Aufträge zur Verfügung. Das Formular für die Neuanlage eines Sparplans finden Sie in der Kategorie „Transaktionen“. Sollten Sie sich aber für die Bequemlichkeit und die Vorteile eines finvesto Online-Depots entscheiden, können Sie wie folgt vorgehen:



SCHRITT 1: ONLINE-BANKING FREISCHALTEN

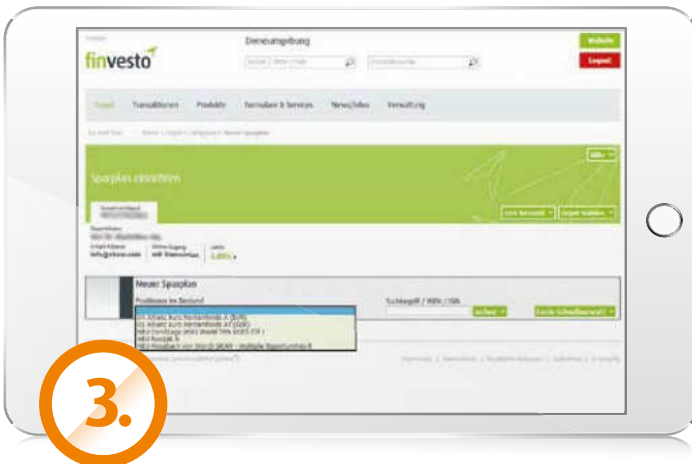
In der Kategorie „Service“ des Downloadbereichs ist der „Antrag auf Online-Banking“ zu finden (siehe Screenshot 1).

Das Online-Banking ist aus Sicherheitsgründen mit einer festen externen Bankverbindung verknüpft, sodass Auszahlungen aus Ihrem finvesto Depot oder Konto stets zugunsten dieser Bankverbindung vorgenommen werden. Deshalb reichen Sie diesen Antrag im Original bei uns ein und definieren die gewünschte externe Bankverbindung, die auch nur schriftlich geändert werden kann. Sobald Sie Ihren PIN-Brief erhalten, können Sie sich im Online-Banking anmelden (www.finvesto.de/login). So haben Sie rund um die Uhr die Möglichkeit, Ihren aktuellen Depotbestand einzusehen, umfangreiche Informationen zu Fonds abzurufen, die steuerlichen Daten zu Ihrer Geldanlage einzusehen oder eben neue Investmentideen mit wenigen Klicks zu realisieren.



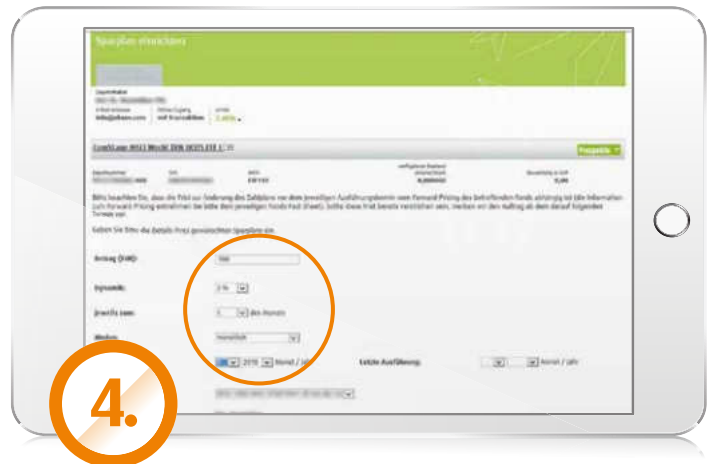
SCHRITT 2: SPARPLAN EINRICHTEN

Im geschlossenen Online-Banking-Bereich von finvesto finden Sie in der oberen Navigationsleiste mehrere Rubriken. Der erste Menüpunkt lautet hier „Depot“: Fahren Sie mit der Maus darüber und es erscheinen mehrere Unterpunkte – klicken Sie auf „Zahlpläne“ und dann im nächsten Untermenü auf „Neuer Sparplan“ (siehe Screenshot 2).



SCHRITT 3: FONDS AUSWÄHLEN

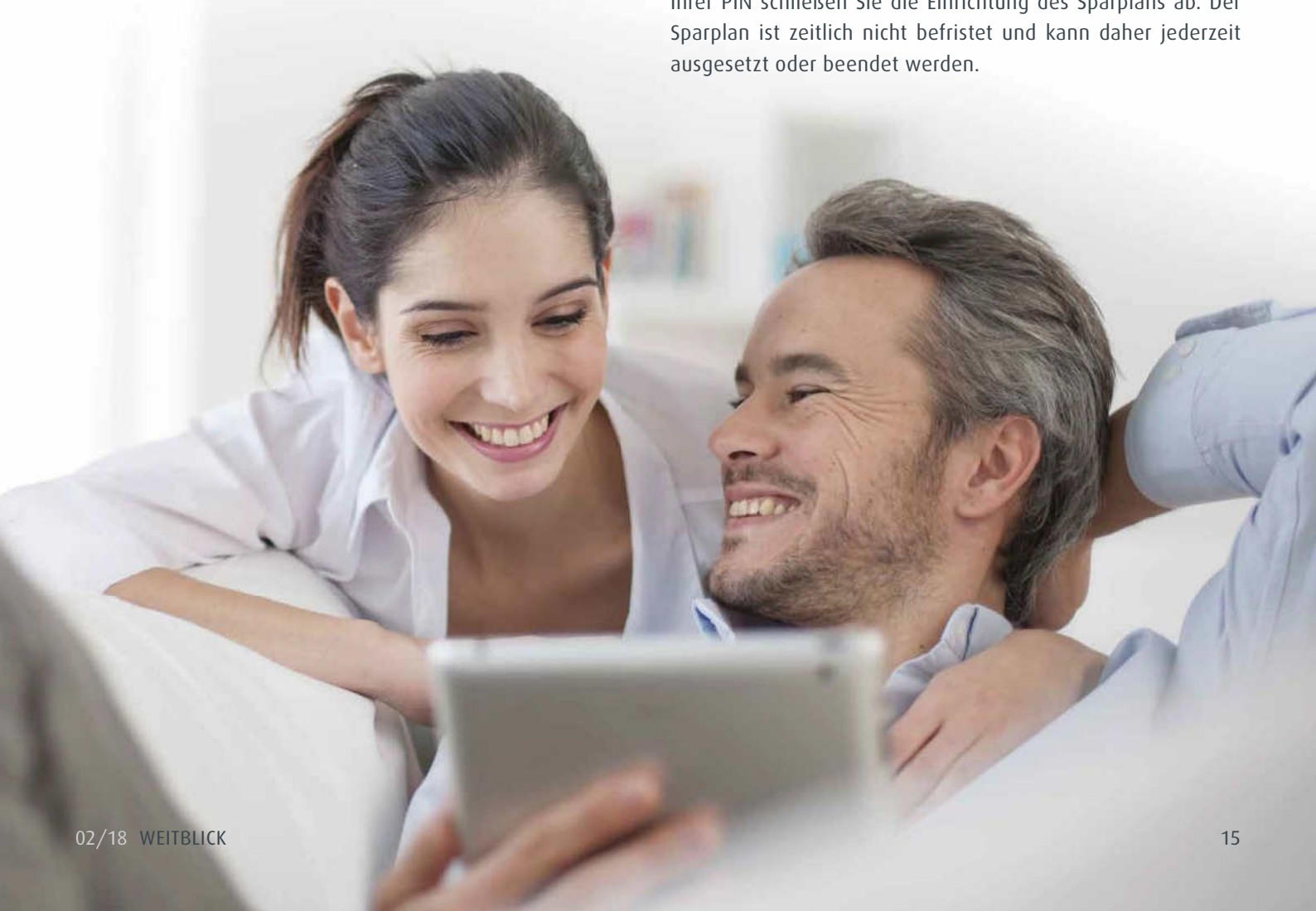
Nun können Sie einen Fonds aus Ihrem Depotbestand oder einen neuen Fonds auswählen, indem Sie die Wertpapierkennnummer (kurz: WKN) eintippen (siehe Screenshot 3). Die sechsstelligen WKN finden Sie oben rechts im Fondsdatenblatt. Ein kleiner Hinweis: Wie Sie einen für Ihre Anlageziele und Bedürfnisse passenden Fonds finden können, haben wir in der letzten Ausgabe von WEITBLICK in unserem Online-Tutorial „Online-Fondssuche“ ab S. 10 gezeigt.



SCHRITT 4: MODALITÄTEN FESTLEGEN

Nachdem Sie den Fonds ausgewählt haben, können Sie weitere Modalitäten des Sparplans – etwa die Höhe des Sparbetrags, das Zahlungsintervall, die jährliche Anpassung des Sparbetrags oder eine mögliche Befristung – auswählen (siehe Screenshot 4).

Im nächsten Schritt erhalten Sie die Verkaufsunterlagen zum ausgewählten Fonds zum Download und bestätigen den Erhalt sowie die Erklärungen und Einwilligungen. Mit der Eingabe Ihrer PIN schließen Sie die Einrichtung des Sparplans ab. Der Sparplan ist zeitlich nicht befristet und kann daher jederzeit ausgesetzt oder beendet werden.



FINVESTO FOKUS: UNSERE AKTUELLEN AKTIONEN FÜR SIE IM ÜBERBLICK

FINVESTO ZUM FÜNFTEN MAL IN FOLGE ETF-SPARPLAN-TESTSIEGER!

Das EXTRA-Magazin testete bereits zum zehnten Mal die ETF-Sparplanangebote der verschiedenen Direktbanken. Ausschlaggebend für den finvesto Testsieg und die Note „Sehr gut“ war die große ETF-Auswahl verbunden mit niedrigen Transaktionskosten. Zudem überzeugte finvesto mit einem umfangreichen Serviceangebot: Sparen von Vermögenswirksamen Leistungen (VL), Einrichten von Entnahmeplänen (Auszahlplänen) sowie niedrigen Sparraten ab 10 Euro.

Durch die spezielle Form des ETF-Handels im finvesto Depot bieten sich unseren Kunden folgende Vorteile:

- Es entstehen keine Orderkosten an der Börse, da finvesto die ETFs von der Verwaltungsgesellschaft bezieht.
- Das ETF-Transaktionsentgelt von durchschnittlich 0,44 % des Transaktionsvolumens ist sehr günstig.
- Rund 420 sparplanfähigen ETFs.



JETZT NOCH MEHR ETFs KOSTENFREI KAUFEN

Seit 01.07.2018 sind 40 Aktions-ETFs kostenfrei zu kaufen. Das Angebot beinhaltet ETFs von comstage, iShares, Xtrackers und Lyxor und deckt beliebte Indizes wie MSCI World, DAX, MDAX oder S&P 500 ab. Darüber hinaus sind Indizes auf aktuelle Trendthemen (z. B. Automation&Robotics oder Aging Population), Rentenindizes für konservativere Anleger und Strategie-ETFs für extrem risikofreudige Anleger vertreten.

Die ETF-Auswahl bietet also für unterschiedlichste Anlegerbedürfnisse - vom Basisinvestment bis zur strategischen Portfolioeimischung - die passende Lösung.

Die Aktion ist bis zum 30.04.2019 befristet. Bis dahin werden alle Käufe, Sparplanraten und VL-Zahlungen vollständig vom ETF-Transaktionsentgelt befreit. Alle Aktions-ETFs im Überblick und detaillierte Informationen finden Sie unter www.finvesto.de unter Aktuelles.



INVESTMENTFONDS ÜBERTRAGEN UND PRÄMIE ERHALTEN

Sie haben neben Ihrem finvesto Depot Fondsbestände bei anderen Banken oder Kapitalverwaltungsgesellschaften?

Es könnte sich für Sie lohnen, diese Fondsanteile auf Ihr finvesto Depot zu übertragen!

- Günstige Kosten in der Depotführung
- 75 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag
- Umfangreiche Funktionen rund um die Fondsanlage (Spar- und Entnahmepläne, Limitorder)
- Spezialisierte Anlageberatung



DEPOTÜBERTRÄGE, DIE BIS ENDE DES JAHRES BEAUFTRAGT WERDEN, ERHALTEN IN ABHÄNGIGKEIT VOM WERT DER ÜBERTRAGENEN FONDSANTEILE EINE PRÄMIE:



Gegenwert der übertragenen Fondsanteile zum Einlieferungszeitpunkt	Prämie in Euro
ab 10.000 €	50 €
ab 25.000 €	125 €
ab 50.000 €	250 €
ab 100.000 €	500 €
ab 250.000 €	1.250 €
ab 500.000 €	2.500 €
ab 1.000.000 €	5.000 €



NACHHALTIGKEIT: EIN BEGRIFF EROBERT DIE WELT

Kaum ein Wort hat in den letzten Jahren einen ähnlichen Siegeszug angetreten wie der Begriff „Nachhaltigkeit“. Vor allem in Politik und Wirtschaft ist der rasante Bedeutungsgewinn ein Zeichen für die zunehmende Bereitschaft der Gesellschaft, mit begrenzten Ressourcen vorausschauend, sparsam und mit Blick auf kommende Generationen verantwortungsbewusst umzugehen.

Genau dieses „enkelgerechte“ Prinzip formulierte bereits vor gut 300 Jahren ein Sächsischer Forstbeamter.

Wie schnell und unwiederbringlich der wertvolle Rohstoff Holz verloren gehen kann, erlebte Hans Carl von Carlowitz als junger Mann auf eine besonders eindringliche Art. Er war Augenzeuge des großen Brands von London im Jahr 1666

und sah, wie vier Fünftel der damals vornehmlich in Fachwerkbauweise errichteten britischen Hauptstadt ein Raub der Flammen wurden.¹ Dieses erschreckende Erlebnis mag eine Rolle gespielt haben, dass der spätere Oberberghauptmann des Erzgebirges besonders sensibel für den Erhalt von Ressourcen war. Mehr noch aber beschäftigte ihn die Erfahrung der „Holznot“ in weiten Teilen des da-



maligen Europas, als er 1713 sein Forstwirtschaftliches Lehrbuch „Sylvicultura oeconomica“ veröffentlichte, in dem er den Begriff der Nachhaltigkeit prägte und darlegte „(...) wie eine sothane Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen / daß es eine continuierliche beständige und nachhaltige Nutzung gebe / weil es eine unentberliche Sache ist (...)“.² In seiner „Anweisung zur wilden Baumzucht“ kritisierte er die radikale Abholzung ganzer Wälder für kurzfristige Einnahmen und erklärte, wie man Bäume säen, pflegen und

nutzen kann, ohne das – in unsere Zeit übersetzt – „Ökosystem Wald“ seiner Regenerationsfähigkeit zu berauben.

URKULTUREN: NACHHALTIGKEIT ALS LEBENSPRINZIP

Auch ohne Kenntnis des Begriffs Nachhaltigkeit lebten viele Urkulturen der Menschheit den reflektierten Umgang mit knappen Materialien, Gütern und Rohstoffen. Besonders die indigenen Völker folgten lange einer heiligen Erdverbundenheit, die eine Ausbeutung der Natur verbot und streng auf eine Balance

zwischen den Bedürfnissen des Menschen und denen der Natur, insbesondere der Tier- und Pflanzenwelt, achtete. Heute würde man sagen: Es galt ein umfassendes ökologisches Gebot. Mit der Entwicklung des Ackerbaus einhergehende ökonomische Rationalisierungseffekte brachen dann die mythische Welt der Jäger und Sammler nach und nach auf und die Eingriffe des Menschen in die Natur wurden immer intensiver. Sie folgten nun zunehmend wirtschaftlichen Zwängen – Ressourcen wurden zur Ware und damit Teil eines neuen,



ökonomischen Koordinatensystems. Die Bedeutung des lokalen „Ökosystems“ trat in den Hintergrund. In der Epoche der Aufklärung setzte sich dann zuerst in Europa, später auch in weiten Teilen der Welt ein mechanistisches, rationales Weltbild durch, das ein Verständnis der Natur als eine „Sache“ weiter beförderte.³ Spätestens im Zuge der Industrialisierung und einer weltweiten Bevölkerungsexplosion verkamen Ressourcen dann oft zum reinen Wirtschaftsgut, das vollständig aus seinem Kontext gelöst betrachtet wurde.⁴ Diese Fehlentwicklungen legte jedoch zugleich die Schattenseiten des Raubbaus an der Natur schonungslos offen – wie auch das Beispiel des Oberberghauptmanns von Carlowitz zeigt, der sich angesichts ungezügelter Holzeinschläge mit schrumpfenden, kaum mehr regenerationsfähigen Wäldern konfrontiert sah und ein Gegenkonzept der nachhaltigen Forstwirtschaft entwarf.

DIE NEGATIVEN FOLGEN DER INDUSTRIALISIERUNG VERHELLEN ZUM DURCHBRUCH

Es waren dann auch die unübersehbaren Umweltverschmutzungen der Neuzeit, die dem Begriff der Nachhaltigkeit in den 1980er und 1990er Jahren zum Durchbruch und dann zu seiner modernen Bedeutung verhelfen. Die UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung formulierte das Konzept einer „nachhaltigen Entwicklung“. In der 1992 folgenden Konferenz für Umwelt und Entwicklung wurde dann der Begriff „Nachhaltigkeit“ näher definiert: Gesellschaften sollten durch eine ausgewogene Balance von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten besonders stabil werden.⁵ In Deutschland wurde unter Gerhard Schröder der „Rat für nachhaltige Entwicklung“ (RNE) als ständiges Beratungsorgan der Bundesregierung institutionalisiert.⁶ Der Rat ist maßgeblich beteiligt an der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesre-

gierung. Mit seinem Nachhaltigkeitskodex bietet der RNE großen kapitalmarkt-orientierten Unternehmen zudem einen Praxis-Leitladen, wie die seit kurzem EU-weit geltende Corporate Social Responsibility-Berichtspflicht, auch als „Nicht-Finanzielle Bilanzierung“ bezeichnet, umgesetzt werden kann.⁷ Im Kleinen unterstützt der RNE Projekte und Geschäftsideen, die das Thema Nachhaltigkeit voranbringen: Etwa ressourcenschonend hergestellte Mehlwurm-Snacks für Hunde, ökologisch zertifizierte Bekleidung oder einen Verein zur Wiedereinführung eines Flussbades an der Spree in Berlin.

MEHR ALS RENDITE PUR: ETHISCHES INVESTIEREN WIRD POPULÄR

Im Bereich der Kapitalanlage findet das Prinzip der Nachhaltigkeit mittlerweile offensive Unterstützung und mündet in einer breiten Palette verschiedener Anlageprodukte. Die Namen für diese moderne Form des Investierens sind vielfältig:

Grünes Geld bzw. Green Money, Social Responsible Investment (SRI), Ethisches Investment und ähnliche Begriffe bezeichnen Geldanlagen, bei denen neben traditionellen Anlagezielen wie Rendite oder Liquidität weitere nachhaltige Subziele beachtet werden.⁸ So gibt es beispielsweise für erklärte Öko-Fonds oder Zertifikate oftmals Ausschlusskriterien, die eine Berücksichtigung im Portfolio untersagen: Etwa für Unternehmen, die in den Bereichen Rüstung, Tabak, Alkohol, Glücksspiel, Pornografie, Militär oder Kernkraft aktiv sind. Aber auch die Verletzung von Menschenrechten oder arbeitsrechtliche Missstände können den Ausschluss eines Investments begründen. Mittlerweile gibt es auch Rating-Agenturen, die darauf spezialisiert sind, die Einhaltung bestimmter nachhaltiger Kriterien zu überprüfen und zu bewer-

ten. Viele Asset Manager nutzen diese Expertise, da es für sie immer schwieriger wird, hausintern zu kontrollieren, ob global agierende Unternehmen sich beispielsweise in Schwellen- bzw. Entwicklungsländern an hohe Nachhaltigkeitsstandards halten. Auch institutionell ist das Thema Nachhaltigkeit im Finanzbereich verankert, etwa mit dem Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. (FNG), seit 2001 Dachverband für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum mit über 170 Mitgliedern – v. a. aus dem Segment Banken, Kapitalanlagegesellschaften oder Versicherungen.⁹

VERPFLICHTUNG GEGENÜBER KÜNFTIGEN GENERATIONEN

So zieht der von einem deutschen Forstbeamten vor über 300 Jahren geprägte Begriff weite Kreise: Was damals ange-

sichts des enormen Holzbedarfs der Ergruben und Schmelzhütten und des rasanten Bevölkerungswachstums für die rasch schwindenden Holzbestände galt, wurde in unserer Zeit zum ganzheitlichen politischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsprinzip:

„Wer begrenzte Ressourcen schonungslos ausbeutet, gefährdet das eigene Überleben und die Zukunftschancen kommender Generationen.“

Eine einfache Erkenntnis, die jeden Einzelnen und die Gesellschaft als Ganzes in die Pflicht nimmt – der Erfolg des Nachhaltigkeitsbegriffs macht indes Hoffnung: Die Botschaft scheint angekommen!



Nachhaltiger Anlagemarkt erreicht Rekordniveau

Das Gesamtvolumen des verantwortlichen Investierens lag laut einem aktuellen Marktbericht des FNG¹⁰ per Ende 2017 bei 1,4 Billionen Euro. Knapp 171 Milliarden Euro werden dabei aufgrund ihres umfassenden Nachhaltigkeitsansatzes der Kategorie „Nachhaltige Geldanlagen“ zugeordnet. In diesem Segment konnten 2017 insbesondere die nachhaltigen Investmentfonds kräftig zulegen. Ihr Volumen stieg um 30 Prozent auf nunmehr rund 30 Milliarden Euro. Auch die nachhaltigen Mandate institutioneller Investoren erreichten mit einem Gesamtvolumen von 62 Milliarden Euro (+11 %) einen neuen Höchststand. Mit einem Wachstum von 17 Prozent im Jahr 2017 bleiben die nachhaltigen Investmentfonds und Mandate zwar unter der durchschnittlichen Wachstumsrate,

die seit 2005 bei rund 27 Prozent liegt, übertreffen aber deutlich das Wachstum des Gesamtmarktes.

Wachstumsimpulse durch EU-Aktionsplan erwartet

Für das laufende Jahr 2018 erwartet die Mehrheit der im Rahmen des FNG-Marktberichts befragten Experten ein Wachstum des nachhaltigen Anlagemarktes von bis zu 30 Prozent. Wichtige Wachstumsimpulse gehen dabei nach ihrer Einschätzung von der Nachfrage institutioneller Investoren und der Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen aus. Hier kommt nach Einschätzung des FNG dem EU-Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ eine besondere Bedeutung bei der Transformation des Finanzmarkts zu.

¹Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Carl_von_Carlowitz

²Quelle: http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10214444_00123.html

³Quelle: Charles Eisenstein, „Renaissance der Menschheit“ auf <http://www.kanope.de/ascentli14.html>

⁴Quelle: Charles Eisenstein, „Renaissance der Menschheit“ auf <http://www.kanope.de/ascentli15.html>

⁵Quelle: https://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/historie/rio_plus20/umweltgipfel/index.html

⁶Quelle: <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/der-rat/auftrag-des-rates/>

⁷Quelle: https://www.nachhaltigkeitsrat.de/fileadmin/user_upload/dokumente/publikationen/broschueren/DNK_Broschuere_2017.pdf

⁸Quelle: <http://www.forum-ng.org/de/nachhaltige-geldanlagen/nachhaltige-geldanlagen.html>

⁹Quelle: <http://www.forum-ng.org/de/fng/ueber-uns.html>

¹⁰Quelle: Pressemitteilung FNG-Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2018 – Deutschland Berlin, 5. Juni 2018.

Grundsätzlich bieten alle Wertpapiere Chancen auf markt-, branchen- und unternehmensbedingte Kurssteigerungen.

Durch die Anlage des Vermögens in eine Vielzahl von Einzelwerten wird bei der Anlage in einen Investmentfonds ein mögliches Risiko zwar gestreut, dennoch unterliegen die Vermögenswerte in Ihrem finvesto Depot auch bestimmten Risiken. Die nachstehenden Beschreibungen fassen zusammen, was Sie über diese Risiken wissen sollten.

Der Preis von Anteilen an Investmentfonds wird durch den Wert der im Fonds befindlichen Vermögenswerte bestimmt. Diese unterliegen aufgrund von Marktschwankungen Risiken.

Solche Risiken können sein:

Kursschwankungs- und Kursverlustrisiko - Konjunkturelle Aussichten, Zins- und Inflationsentwicklungen, Länder- und Währungsrisiken können die Kursentwicklung der Wertpapiere im Fonds beeinflussen.

Bonitätsrisiko - Die im Fonds enthaltenen Wertpapiere unterliegen einem Bonitäts- und Emittentenrisiko. Bei einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit (Bonität) bzw. bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten kann es zu Verlusten kommen.

Wechselkursrisiko - Sofern Vermögenswerte eines Fonds in anderen Währungen als der Fondswährung angelegt sind, können Kursschwankungen der Währung auch zu Kursschwankungen des Fonds und damit der Anlage führen.

Zinsänderungsrisiko - Auch Veränderungen im Zinsniveau können zu Kursschwankungen führen.

Besondere Risiken bei börsengehandelten Indexfonds, sogenannten Exchange Traded Funds (ETFs):

Kontrahentenrisiko aus dem Einsatz von Derivaten - Manche Fonds bilden den zugrunde liegenden Index durch Derivate ab. Aus dem mit dem Emittenten des Derivats geschlossenen Vertrag (in der Regel Index-Swap) ergibt sich das größte Risiko dadurch, dass der Emittent (z. B. durch Insolvenz) ausfällt und seinen Verpflichtungen, Zahlungen gegenüber dem Fonds zu leisten, nicht mehr nachkommen kann.

Einsatz von Terminkontrakten - Rohstofffonds bilden den jeweils zugrunde liegenden Index durch Terminkontrakte (so genannte Futures und/oder Forwards) ab. Terminkontrakte sind Vereinbarungen, zu einem bestimmten Zeitpunkt oder innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, eine bestimmte Menge eines bestimmten Basiswerts zu einem im Voraus vereinbarten Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen. Rohstofffonds gehören somit einer hohen Risikoklasse an, da deren Anteilwert verhältnismäßig hohen Kursschwankungen unterliegen kann, wodurch die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sehr hoch sein können.

Rechtliche Informationen

Bei Managed Depots besteht keine Garantie für die Erreichung der mit der Anlagestrategie angestrebten Ziele. Die angestrebte Rendite ist als mittel- bis langfristiges Ziel zu verstehen und ist als Bruttowert angegeben – ohne Berücksichtigung von Entgelten. Die individuelle Wertentwicklung eines Managed Depots kann in einzelnen Jahren auch unterhalb dieser Ziele liegen.


fintego

Mein cleveres ETF-Portfolio

Geldanlage leicht gemacht – mit dem fintego Managed Depot!


 Anlageziele
definieren

 Passendes
ETF-Portfolio
entdecken

 Managen
lassen

CLEVER: fintego ist eine moderne Geldanlage, die den professionellen Service einer digitalen Vermögensverwaltung mit einem einfachen, transparenten und kostengünstigen Anlagekonzept verbindet.

EINFACH: Die Vermögensverwaltung überwacht laufend das ETF-Portfolio Ihrer Anlagestrategie. Sie haben Ihr Vermögen über Online Banking und App jederzeit im Blick.

FLEXIBEL: Egal ob kleiner oder großer Anlagebetrag, Einmalanlage oder Sparplan – Sie entscheiden, wann, wie viel und wie Sie anlegen möchten.

 Erfahren Sie mehr unter www.fintego.de


fintego ist eine Marke der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)

ANFAHRTSPLAN



Bahnhofstraße 20
85609 Aschheim
www.finvesto.de

Anfahrt mit dem PKW/A99

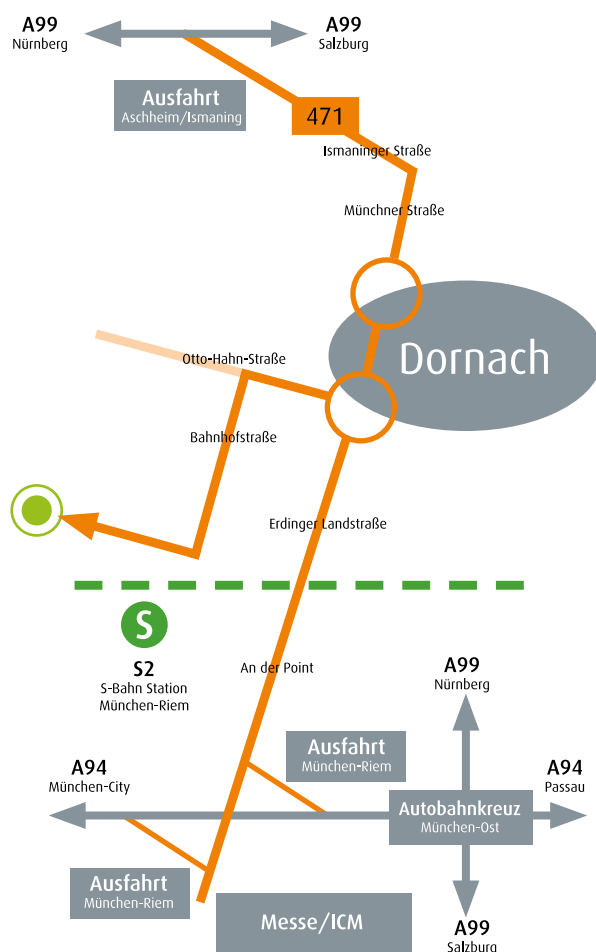
Am Autobahnkreuz Aschheim/Ismaning auf die 471 (Ismaninger Str.) bis Aschheim, in Aschheim rechts abbiegen Richtung Dornach (Münchner Str.), nach dem zweiten Kreisverkehr ins Gewerbegebiet Dornach abbiegen.

Anfahrt mit dem PKW/A94

Am Autobahnkreuz München-Ost auf die A94 Richtung München bis Ausfahrt Riem, an der Ampel rechts, geradeaus Richtung Erding/Dornach, im Kreisverkehr ins Gewerbegebiet Dornach abbiegen.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab München Hbf. oder Ostbahnhof
S2 Richtung Erding/Markt Schwaben
bis Haltestelle Riem



Herausgeber



finvesto – eine Marke der European Bank
for Financial Services GmbH (ebase®)

Bahnhofstr. 20
85609 Aschheim

info@finvesto.de
+49 89 45460 - 389

www.finvesto.de

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt: Christine Stapf, Bereichsleiterin Marketing. Die Inhalte dieses Hefts basieren auf der Auswertung allgemein zugänglicher Quellen. Richtigkeit und Vollständigkeit der abgedruckten Informationen und Meinungen können nicht garantiert werden.
Geschäftsführung: Rudolf Geyer, Lars Müller-Lambrecht. Vorsitzender des Aufsichtsrates: Arno Walter. Amtsgericht München HRB 141740.
Redaktion: Christian Furtner, Falcone Corporate Publishing. **Lektorat:** Annette Warsönke, www.ra-warsoenke.de **Gestaltung:** Oliver Kögler, www.ollivolution.net.
Bildnachweis: shutterstock. **Druck:** Kawi Druck, München. **Copyright:** Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. 31.07.2018. Möchten Sie künftig „WEITBLICK“ nicht mehr erhalten, dann teilen Sie uns dies bitte mit.

Disclaimer

Die vorliegende Unterlage beruht auf rechtlich unverbindlichen Erwägungen der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®). Sämtliche Angaben dienen ausschließlich Informations- und Werbezwecken und stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung/Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die in der Unterlage enthaltenen Informationen ersetzen keine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung noch berücksichtigen sie steuerliche Aspekte. Eine Anlageentscheidung bzgl. eines Investmentfonds/ETFs oder eines anderen Wertpapiers bzw. Finanzinstruments sollte nur auf Grundlage der jeweiligen Produktinformations- und/oder Verkaufsunterlagen, die insbesondere auch Informationen zu den Chancen und Risiken der Vermögensanlage enthalten, getroffen werden. Die ausführlichen Verkaufsprospekte, welche u. a. auch die vollständigen Anlagebedingungen enthalten, die wesentlichen Anlegerinformationen (KIIDs bzw. ggf. Basisinformationsblatt (BIB)/Packaged Retail- and Insurance-based Investment Products (PRIIPs)), die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte sowie auch Produktinformationsunterlagen sind unter www.finvesto.de abrufbar bzw. können bei ebase angefordert werden. Diese Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Die ganze oder teilweise Vervielfältigung, Bearbeitung und Weitergabe an Dritte darf nur nach Rücksprache und mit Zustimmung der ebase erfolgen.